

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	7
1 Die Entwicklung der deutschen Heeresleitung 1933 bis 1939	8
2 Das Hauptquartier des OKH – September 1939 bis Mai 1941	
2.1 Die Mobilmachung und Einnahme der Kriegsstruktur	26
2.2 Das HQu OKH in Zossen/Wünsdorf und in den jeweiligen Feldquartieren	37
3 Das Hauptquartier des OKH – Juni 1941 bis November 1942	
3.1 Das HQu OKH im Feldquartier „Mauerwald“ (Ostpreußen)	77
3.2 Die Verlegung des HQu OKH in das zeitweilige Feldquartier in Winniza (Ukraine)	107
4 Das Hauptquartier des OKH – Dezember 1942 bis November 1944	
4.1 Das HQu OKH im Feldquartier „Mauerwald“ (Ostpreußen)	126
4.2 Die Dienststellen des HQu OKH in Zossen/Wünsdorf	146
5 Der militärische Widerstand gegen Hitler	
5.1 Die militärische Widerstandsbewegung 1938 bis 1944	159
5.2 Das Attentat und der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944	175
6 Das Hauptquartier des OKH – Dezember 1944 bis Mai 1945	
6.1 Die Dienststellen des HQu OKH in Zossen/Wünsdorf	199
6.2 Die Verlegung von Dienststellen des HQu OKH nach Süd- und Norddeutschland	204
7 Der Bau und die Funktion des HQu OKH und seiner wichtigsten Feldstandorte	
7.1 Die Anlage „Maybach-I“ in Zossen ..	233
7.2 Die Anlage „Maybach-II“ in Zossen ..	246
7.3 Die Anlage „Zeppelin“ in Zossen ..	252
7.4 Die Luftschutztürme Bauart Winkel ..	261
7.5 Die vorgesehene Erweiterung der Bunkeranlagen in Zossen	263
7.6 Die Anlage „Mauerwald“ in Ostpreußen	265
7.7 Die vorgesehenen Objekte für das HQu OKH in Thüringen	272
7.8 Die geplanten Anlagen für das HQu OKH im Alpenraum	276
8 Die Besetzung von Zossen/Wünsdorf durch die Rote Armee und die Auswirkungen auf die Anlagen des HQu OKH	278
Schlussbemerkungen	286
Anlagen.....	288